

## Unbebaute Flächen begrünen

Zum Thema bietet der Landkreis Infomaterial an.

**Peine.** Die Bauordnung des Landkreises Peine weist Grundstückseigentümern darauf hin, dass laut Niedersächsischer Bauordnung nicht bebaute Flächen Grünflächen sein müssen und hat zu diesem Thema Informationsmaterial auf die Homepage gestellt. Grundstückseigentümer und Bauherren haben die Möglichkeit, sich zu baurechtlichen Fragen telefonisch unter ☎ (05171) 4016218 oder per E-Mail an bauen@landkreis-peine.de beraten zu lassen, heißt es in der Mitteilung.

Bei Fragen zur pflanzlichen Ausgestaltung eines Gartens helfe die Klimaschutzagentur des Landkreises unter ☎ (05171) 4016325 oder per E-Mail an klimaschutzagentur@landkreis-peine.de weiter.

Weitere Informationen gibt es unter [www.landkreis-peine.de/Ordnung-Umwelt/Bauordnung-und-Raumordnung/FAQ-Informationen](http://www.landkreis-peine.de/Ordnung-Umwelt/Bauordnung-und-Raumordnung/FAQ-Informationen). *red*

## Erstattungsfrist für Pflege-Entlastung wird verlängert

**Peine.** Nicht in Anspruch genommene Pflege-Entlastungsbeträge des Vorjahres können noch bis 30. September abgerufen werden. Die Übertragbarkeit des Entlastungsbetrages aus dem Vorjahr wurde auf den 30. September 2020 verlängert. Das teilt die IKK classic mit. Im Zusammenhang mit Corona-Sonderregelungen sei die Frist in diesem Jahr einmalig um drei Monate verlängert worden. Der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro im Monat sei für Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger und zur Förderung der Selbständigkeit der Pflegebedürftigen im Alltag vorgesehen.

Wer unsicher sei, was im Einzelfall im Rahmen des Entlastungsbetrages erstattungsfähig sei, sollte bei seiner Pflegekasse nachfragen, heißt es weiter. Mehr als 290.000 Menschen in Niedersachsen mit Pflegegrad 2 bis 5 könnten laut amtlicher Pflegestatistik den Entlastungsbetrag nutzen. *red*

### NACHRICHTEN

## Vallstedter Volksfest auf 2021 verschoben

**Vallstedt.** Wegen der Corona-Krise hat der Vorstand der Vallstedter Volksfestgemeinschaft beschlossen, die für das letzte Septemberwochenende geplante Festveranstaltung abzusagen. Ein normaler Ablauf des Festes mit Kinderfest, Tanz und Festfrühstück sei auch nach den Lockerungen nicht möglich, heißt es in der Mitteilung. Nicht stattfinden werden auch das Scheibenschießen und das Ortspokalschießen der Schützen. Das Volksfest soll vom 24. bis 26. September 2021 gefeiert werden. *red*

## Kreisbücherei öffnet länger in Vechelde

**Vechelde.** Die Kreisbücherei Vechelde passt ihre Öffnungszeiten an: Ab Mittwoch, 1. Juli, ist die Einrichtung von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr sowie montags und mittwochs zusätzlich in der Zeit von 15 bis 18 Uhr geöffnet. *red*

# Feuerwehr Vechelade – im Dritten Reich treten zwölf Mitglieder aus

Heimatpfleger Karl-Gustav Kukoschke berichtet über die lange Geschichte der Wehr in Vechelade.

Von Karl-Gustav Kukoschke

**Vechelade.** Die Freiwilligen Feuerwehren in den Ortschaften im Landkreis Peine – sie gehören seit Jahrzehnten einfach dazu, so ähnlich wie die Kirche. Mit der mehr als 140-jährigen Geschichte der Feuerwehr in seinem Heimatort Vechelade befasst sich der Ortsheimatpfleger Karl-Gustav Kukoschke – in drei Teilen berichtet der Vechelader über diese Ortswehr (zweiter Teil):

„Unterlagen zur Freiwilligen Feuerwehr (FF) Vechelade, insbesondere aus der Zeit des Nationalsozialismus‘ von 1933 bis 1945, stehen bisher nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Das Bild erschließt sich deshalb aus der Kombination vieler Einzelinformationen. 1933 setzte die NSDAP ihr Mitglied Reinhard Bohnhorst als Bürgermeister ein: 1936 trat er der FF bei. In diesem Jahr begann die Zeit von Heinrich Meier als Wehrführer. Ebenfalls 1936 bekam die Wehr eine Motorspritze (TS 8) mit geschlossenem Kastenanhänger: Trecker oder PKW mit entsprechendem Kupplungsstück zogen ihn. Solch verbesserte technische Ausstattung sollte auch dem Luftschutz dienen. 1937 erfolgte die Umwandlung der FF Vechelade in einen Verein: Durch rechtliche Änderungen der Nationalsozialisten unterstand die FF ab 1938/1939 als Teil der Ordnungspolizei dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Inneren. Die Kommunen bestimmten nicht mehr, mussten aber weiter die Kosten tragen.

Die Feuerwehrleute reagierten unterschiedlich auf die Veränderungen: Zwölf Männer traten zwischen



Gleich vier Feuerwehrchefs auf einem Bild zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Vechelade im Jahr 1949: Heinrich („Hermann“) Rickling (senior/Nummer eins/ab etwa 1920), Heinrich Meier (Nummer zwei/ab 1936), Hermann Meyerding (Nummer drei/ab 1948), Hermann Rickling (junior/Nummer 4/ab 1950). Identifizierung von Nummer drei mit freundlicher Hilfe der Familie Heinz Meyerding. *ing.*

FOTO: ORTSHEIMATPFLEGE VECHELADE



Karl-Gustav Kukoschke.

1934 und 1944 aus – vorwiegend Mitglieder mit höherem Lebensalter und jahrzehntelangen Dienstzeiten. Jüngere Leute traten ein, jedoch nicht in gleichem Umfang.

Unabhängig von der politischen Verhältnissen bewies die FF Vechelade im Luftkrieg hohe Einsatzbereitschaft: Trotz chronischen Personalmangels nach Kriegsbeginn nahm sie an etwa 50 Einsätzen bei Bombenangriffen auf Braunschweig, Hannover und Hildesheim teil. Die beiden größeren Städte waren dabei ‚Luftschutzorte 1. Ord-

nung‘. Benachbarte Wehren traf hier eine sehr weitgehende Unterstützungspflicht. Bereitschaftsführer bei solchen Einsätzen war ebenfalls Heinrich Meier.

Vechelade selbst kam glimpflich davon: In der Nähe der heutigen Kläranlage detonierte ein Sprengkörper. Dabei gingen etliche Fensterscheiben zu Bruch. Einige Häuser verloren ihre Dächer.

Auch über den Zusammenbruch hinaus führte Heinrich Meier die Geschäfte weiter. Grundlage waren nun die Anordnungen der britischen Militärregierung. Sie übte zwar die Aufsicht über die örtlichen deutschen Behörden aus. Brand-schutzmäßig waren die Gemeinden

innerhalb gewisser Grenzen sich jedoch selbst überlassen. Erst mit dem Niedersächsischen Feuer-schutzgesetz bekamen die Feuerwehren 1949 wieder eine eigene kommunale Grundlage. In dieser Zeit unterstützte die FF Vechelade auch das Nachbardorf Wedtens-tedt 1947 beim Großbrand auf dem dortigen Grundstück Nr. 24.

Aus dem erhalten gebliebenen Kassenbuch geht hervor, dass Hermann Meyerding (senior) in der Zeit von Juli 1948 bis Januar 1950 die Nachfolge von Heinrich Meier als Ortsbrandmeister übernahm. Meyerding gehörte der Wehr schon lange an und stand im fortgeschrittenen Alter. 1949 ließ es sich die FF

nicht nehmen, das 75-jährige Jubiläum angemessen zu feiern.

In der Hauptversammlung am 8. Januar 1950 wählten die Kameraden einstimmig Hermann Rickling (junior) zum Ortsbrandmeister. Nach den vorangegangenen Erschütterungen sorgte er in seiner mehr als 20 Jahre dauernden Amtszeit für Stabilität. Stetig vollzog sich die Umwandlung der FF zu einer Wehr moderner Art.“

**Reden Sie mit!**  
Welche Bedeutung hat für Sie die Feuerwehr?  
[www.peiner-nachrichten.de](http://www.peiner-nachrichten.de)



Der Weltladen Peine ruft Bürger dazu auf, die Petition der „Initiative Lieferkettengesetz“ online zu unterzeichnen. ARCHIVFOTO: NICOLE LASKOWSKI/ARCHIV

## Weltladen Peine fordert dringend das Lieferkettengesetz

Es geht um die Achtung von Menschenrechten.

**Peine.** Die Auswirkungen der Corona-Krise zeigten laut Mitteilung des Weltladens Peine, dass ein Lieferkettengesetz mehr denn je notwendig sei. Der Weltladen Peine fordert die Bundesregierung auf, dem Koalitionsvertrag entsprechend endlich zu handeln.

Das Gesetz soll Unternehmen verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten zu achten. Denn auch deutsche Unternehmen, die im Ausland produzierten, seien immer wieder an Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörungen in den dortigen Ländern beteiligt und profitierten finanziell davon.

„Freiwillige Verpflichtungen, so zeigt die Vergangenheit, führen zu nichts“, sagt Winfried Domhof, Vor-

standsvorsitzender. „Wir brauchen einen verbindlichen Rahmen, damit alle Unternehmen Menschenrechte beachten und bei Missachtung zur Rechenschaft gezogen werden können.“

Schon 2018 habe der Weltladen im Rahmen der Kampagne „Initiative Lieferkettengesetz“ mit einer Unterschriftenaktion die Forderung an Arbeitsminister Hubertus Heil bekräftigt. „Fair-Handels-Unternehmen und die Weltläden zeigen, dass Lieferketten wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig gestaltet werden können“, sagt Domhof. Der Weltladen Peine ruft Peiner Bürger dazu auf, die Petition der „Initiative Lieferkettengesetz“ online unter <https://lieferkettengesetz.de> zu unterzeichnen. *red*

## „Ab(ge)geben“ – Bodenstedter legt bei Kitas Finger in Wunde

In dem Heft nimmt Hans-Werner Fechner alle Beteiligten in die Pflicht.

Von Harald Meyer

**Bodenstedt.** Den Finger in die „Wunde“ legen, zum Nachdenken und zur Diskussion anregen: Mit seinem neuesten Heft „Ab(ge)geben“ wird Hans-Werner Fechner seinem Ruf als streitbarer Zeitgenosse gerecht, der die Auseinandersetzung nicht scheut. Diesmal geht es insbesondere um Kindertagesstätten (Kitas) – ohnehin ein emotionales Thema.

Irgendwie kriegen sie alle ihr „Fett“ weg – auch wenn der CDU-Kommunalpolitiker das in seinem Büchlein zuweilen mit Hintersinn und einem Schmunzeln versieht. Doch hiererst ist es Fechner, wenn er feststellt: „Ich mache mir Sorgen um die Betreuung in den Kitas.“

Ein großes Thema ist für den Bodenstedter – er ist Vorsitzender des Kreis-Jugendhilfe-Ausschusses – die Qualität der Kindertagesstätten, denn es gebe – wie überall im Leben – auch hier gute Einrichtungen und schwächere. In dem Heft – gefüllt mit pointierten Gedichten und kurzen Prosatexten – sind dann auch Sätze wie diese zu finden: „Wir müssen aufpassen, dass unsere Kitas nicht zu materiell gut ausgestatteten ‚Durchlaufstationen‘ und zu ‚pädagogischen Discounter-Angeboten‘ für unsere Kinder in bestimmten Altersstufen werden.“ Fechners Forderung: Der Landkreis als zu-



Hans-Werner Fechner mit den Heften „Ab(ge)geben“. FOTO: HARALD MEYER

ständige Aufsichtsbehörde müsse die Qualität der Kitas mehr kontrollieren und gegebenenfalls auch einschreiten, die Eltern müssten sehr viel mehr Einfluss auf die Kitas ihrer Kinder nehmen und bekommen – es reiche nicht, als Eltern nur „Kuchen zu backen für eine Kita-Feier“.

Allerdings gibt es auch Ermahnungen an Eltern, die ihre Kinder in Kitas abgeben, aber damit nicht ihre Verantwortung für den Nachwuchs abgegeben haben sollten: „Die Verantwortung für die Kinder bleibt bei den Eltern“, erinnert Fechner und reimt: „Abgeben“, das ist schnell getan; doch beim ‚Verfahren ab(ge)geben‘, da ist der Elterneinfluss glatt vertan. Wer da nicht früh die Qualität bedenkt, der hat ein nicht geringes Maß Niveau verschenkt.“

Trotz aller Verantwortung der Eltern für die Kinder – Fechner spricht sich für den Kita-Besuch aus. Für eine Kita mit hoch qualifizierten Mitarbeitern, Eltern, die sich in die Kita-Arbeit einbringen, und einer Aufsichtsbehörde (Landkreis Peine), die die Missstände in Kitas erkennt und abstellt. Dann können die Mädchen und Jungen später mal vielleicht das sagen, was der 79 Jahre alte Fechner bei Bertolt Brecht zitiert: „Die schöne Kinderzeit, die kommt nicht wieder.“

Das Heft „Ab(ge)geben“ gibt es für 2 Euro im ‚Weinladen Nummer Sieben‘ in Vechelde, Hildesheimer Straße 7, in der CDU-Kreisgeschäftsstelle in Peine, Freiligrathstraße 4, oder unter [hwdfotech@htp-tel.de](mailto:hwdfotech@htp-tel.de) per E-Mail bei Fechner.